

Natur



Kurzfassung des Managementplans für das Gebiet Königsgraben und Schleuse Mellensee



Impressum

Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Kurzfassung des Managementplans für das Gebiet Königsgraben und Schleuse Mellensee
Landesinterne Nr. 487, EU-Nr. DE 3746-305

Herausgeber:

Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Henning-von-Tresckow-Str. 2-13, 14467 Potsdam
www.mlul.brandenburg.de

Fachliche Betreuung:

Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Verfahrensbeauftragte Kathrin Plaschke
Tel.: 0331 / 971 648 51
Kathrin.Plaschke@naturschutzfonds.de
www.natura2000-brandenburg.de

Bearbeitung:

Arbeitsgemeinschaft „Alnus/Peschel/Szamatolski“

c/o

Dr. Szamatolski+Partner GbR
Brunnenstr. 181, 10119 Berlin
Telefon: 030/280 81 44
Mail: FFH-MP@szpartner.de
Homepage: www.szpartner.de



Alnus GbR Linge & Hoffmann

Pflugstr. 9, 10115 Berlin
Tel.: 030/397 56 45



Peschel Ökologie & Umwelt

Herderstr. 10, 12163 Berlin
Tel.: 030/922 73 783



Projektleitung:

Dipl.-Biol. Thomas Hoffmann
Bau-Ass., Dipl.-Ing. Andreas Butzke

Bearbeitung:

Dr. rer. nat. Tim Peschel,
Dipl.-Ing. Magdalena Linge,
M.Sc. Hendrikje Leutloff,
Dipl.-Ing. Karin Maaß,
M.Sc. Johanna Hallmann,
M.Sc. Teresa Regenhardt

Förderung:



Gefördert durch den europäischen Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER).
Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Titelbild: Schleuse Mellensee (K. Münch)

07.09.2018

Die Veröffentlichung als Print und Internetpräsentation erfolgt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg. Sie darf nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

Inhaltsverzeichnis

1.	Gebietscharakteristik	6
2.	Ziele und Maßnahmen für die Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie.....	7
2.1.	LRT 1340* Salzwiesen im Binnenland	8
2.2.	LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>	11
2.3.	LRT 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (<i>Molinion caeruleae</i>)	11
2.4.	LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	12
2.5.	LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	12
3.	Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie.....	14
3.1.	Biber (<i>Castor fiber</i>)	14
3.2.	Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	15
4.	Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000	15

1. Gebietscharakteristik

Mit der 23. Erhaltungszielverordnung im Bearbeitungsstand vom 7. Februar 2018 geht das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) Königsgraben und Schleuse Mellensee (DE 3746-305) in dem neu gefassten FFH-Gebiet Niederung der Notte bei Zossen auf. Dieses Gebiet ist eine Zusammenlegung der Gebiete Horstfelder und Hechtsee (DE 3846-302), Königsgraben und Schleuse Mellensee (DE 3746-305), Mül-lergraben (DE3746-307) und Wehrdamm/Mellensee/Kleiner Wünsdorfer See (DE 3846-306). Das FFH-Teilgebiet Königsgraben und Schleuse Mellensee (DE 3746-305) hat nach Anpassung der Gebietsgrenzen gemäß der 23. Erhaltungszielverordnung eine Fläche von 39,8 ha und befindet sich im Landkreis Teltow-Fläming. Es besteht aus zwei Teilgebieten, die in den Gemeinden Am Mellensee (südliche Fläche mit 9,5 ha, Teilgebiet 2) und Zossen (nördliche Fläche mit 30,3 ha, Teilgebiet 1) liegen. Beide Teilgebiete sind etwa 2,5 km voneinander entfernt und grenzen im Westen an das FFH- und Naturschutzgebiet „Horstfelder und Hechtsee“ sowie im Osten an den Nottekanal.

Charakteristisch für beide Teilbereiche sind großflächig vorkommende kalkreiche Flachmoortorfe und die an verschiedenen Stellen anzutreffenden halophilen Pflanzenarten. Die Salzpflanzen kommen auf Grünland und auf Grünlandbrachen feuchter Standorte vor.

Der Nordteil des nördlichen Teilgebietes wird durch ausgedehnte Grünlandbrachen feuchter Standorte, Feuchtgrünland und Gräben geprägt. Im südlichen Bereich ragen Ackerflächen in das Gebiet. Im Nordosten befindet sich ein vom Nottefließ durchströmtes Kleingewässer, das zum Untersuchungszeitpunkt großenteils von Wasserlinsen bedeckt war. Es wurde als LRT 3150 mit Erhaltungsgrad C ausgewiesen. Die Grünlandbrachen sind überwiegend von Schilfröhricht und teilweise von Rohrglanzgras-Beständen, Großseggenrieden, Drahtschmielen-Beständen, Wasserschwaden-Beständen, Flutrasen, feuchten Hochstauden geprägt. Die von DÜVEL (2000) stellenweise aufgeführten Arten der Salzwiesen konnten nicht mehr nachgewiesen werden. Allerdings wurde auf einer relativ kleinen Fläche zwischen einem Entwässerungsgraben und dem südlichen Randbereich in Höhe der Kleingartenanlage aufgrund seiner Artenzusammensetzung ein LRT 1340 kartiert. Einige Holundergebüsche auf den Feuchtgrünlandbrachen zeigen Nährstoffreichtum an. Die Vegetation der Gräben ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Charakteristisch sind Schilfröhrichte, Wasserlinsendecken und Hornblattbestände. Teilweise sind auch Armleuchteralgenbestände aufgetreten (DÜVEL, 2000).

Das südliche Teilgebiet wird von Grünland und Grünlandbrachen geprägt. Im nördlichen Bereich liegt ein großer, relativ artenarmer Grünlandbereich frischer bis feuchter Standorte. Die von DÜVEL im Jahr 2000 erfassten LRT 6510 (Entwicklungsfläche) sowie Pfeifengraswiesen (LRT 6410) und Grasnelkenfluren auf einer dammförmigen Zufahrt konnten nicht bestätigt werden. Auf einer Teilfläche wurde der LRT 6510 jedoch als Begleitbiotop erfasst. Auf großen Teilen der Fläche kommen Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Rotschwingel (*Festuca rubra agg.*) und Wiesenrispe (*Poa pratensis agg.*) vor. Der mittlere Bereich wird von Feuchtwiesen, die teilweise von Großseggen dominiert werden, charakterisiert. Für den südlichen Bereich der Teilfläche sind Grünlandbrachen feuchter Standorte charakteristisch. Schilf bildet überwiegend Dominanzbestände. Teilweise kommen auch Bereiche mit Großseggen vor. Die Flächen ganz im Süden sind alle Grünlandbrachen. Charakteristisches Merkmal sind häufig ein großflächig ausgebildeter, sehr dichter Schilfbewuchs mit einer ausgesprochen stark ausgebildeten Streuschicht. Nur wenige weitere Arten können unter diesen Bedingungen existieren. Meist sind es Seggen (*Carex acu-tiformis et C. gracilis*) und Zaunwinde (*Calystegia sepium*), die stellenweise mit höherer Deckung auftreten.

Als Lebensraumtypen (LRT) des Anhangs I der FFH-Richtlinie werden im Standard-Datenbogen Salzwiesen im Binnenland (LRT-Code 1340) mit einer Fläche von 2,1 ha, Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden (LRT-Code 6410) mit einer Fläche von 0,1 ha und feuchte Hochstaudenfluren der planaren und

montanen bis alpinen Stufe (LRT-Code 6430) mit einer Fläche von 0,4 ha aufgeführt. Im Ergebnis der Kartierungen aus dem Jahr 2017 hat hier allerdings eine deutliche Veränderung stattgefunden. Die Salzwiesen im Binnenland kommen nur noch auf 0,1 ha vor, die Pfeifengraswiesen konnten gar nicht mehr nachgewiesen werden und die feuchten Hochstaudenfluren kommen nur noch kleinflächig als Begleitbiotop vor. Dagegen ist das Kleingewässer auf der nördlichen Teilfläche nunmehr als Natürlicher eutropher See mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions* (LRT-Code 3150) kartiert worden und es hat sich eine Magere Flachland-Mähwiese (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*) (LRT-Code 6510) auf insgesamt 3,23 ha entwickelt.

Das FFH-Gebiet bietet für den Fischotter (*Lutra lutra*) geeignete Habitate zwischen den nachgewiesenen Vorkommen im Bereich der Nuthe / Nieplitz und der Notteniederung und hat daher eine hohe Bedeutung als Trittsteinhabitat und gleichzeitig als Wanderkorridor. Der Fischotter wurde als Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie im Gebiet nachgewiesen und ist im SDB aufgeführt. Des Weiteren wurden im Gebiet die Gebänderte Prachtlibelle (*Calopteryx splendens*), die Gefleckte Heidelibelle (*Sympetrum flaveolum*), der Feldhase (*Lepus europaeus*), die Ringelnatter (*Natrix natrix*), der Moorfrosch (*Rana arvalis*) und der Hecht (*Esox lucius*) nachgewiesen. Der Moorfrosch wurde allerdings 2017 nicht gesichtet. Als nennenswerte Pflanzenarten sind für das Gebiet die Gewöhnliche Strandsimse (*Bolboschoenus maritimus*), Strand-Dreizack (*Triglochin maritima*), Entferntährige Segge (*Carex distans*), Sumpf-Weidenröschen (*Epi-lobium palustre*) und Blasses Knabenkraut (*Orchis pallens*) im Standard-Datenbogen aufgeführt. Für die aufgeführten Arten Fischotter und Moorfrosch trägt das Land Brandenburg eine hohe Verantwortung und es besteht hoher Handlungsbedarf. Ebenfalls aufgeführt ist die Grauammer (*Emberiza calandra*). Das Gebiet hat durch die Gräben und die teilweise Ungestörtheit eine wichtige Bedeutung für eine Vielzahl von Vogelarten, als Brutlebensraum oder als Nahrungshabitat. Im Zusammenhang mit dem benachbarten FFH-Gebiet Horstfelder und Hechtsee hat das Gebiet eine Bedeutung für Kranich, Weißstorch, Gänse und weitere Vogelarten, teilweise Arten des Anhangs I der Vogelschutz-RL. ENGELBRECHT (2004) zählt u.a. Kiebitz, Braunkehlchen, Krickente, Wiesenpieper und Feldlerche als Brutvogelarten auf. Unregelmäßig brüten demnach Blaukehlchen, Flussregenpfeifer, Wiesenweihe (in 2003) und Bekassine (Brutverdacht). Arten, die das Gebiet zur Nahrungssuche aufsuchen, sind u.a. Kornweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Tüpfelsumpfhuhn, Bartmeise, Sumpfrohrsänger und Teichrohrsänger.

Die landwirtschaftliche Nutzung der Flächen findet vorrangig in Form von Wiesenmahd statt. Das Teilgebiet 2 (Schleuse Mellensee) wird zum Zweck der Futtermittelherstellung ein bis zweimal pro Jahr gemäht, jedoch konnte die Binnensalzstelle zuletzt auf Grund der Eigentumssituation nicht mehr gemäht werden. Die Binnensalzstelle im Teilgebiet 1 (Königsgraben) befindet sich an einer kleinen Hangkante, an der Schichtenwasser austritt. Die Fläche wird zweimal pro Jahr gemäht. Während feuchter Witterungsperioden ist das Gelände nur schwer befahrbar. Dementsprechend müssen die Mahdtermine witterungsbedingt angepasst werden. 2017 war bis in den Herbst hinein keine Mahd möglich, da die Flächen zu nass waren. 2018 konnten die Flächen gemäht werden. Sofern eine frühe Mahd, z.B. im Mai, möglich ist, stellt diese einen naturschutzfachlichen Konflikt für die Avifauna (Bodenbrüter) dar. Für die Entwicklung der Vegetation der Binnensalzstelle ist diese allerdings erforderlich.

2. Ziele und Maßnahmen für die Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Im Standard-Datenbogen (Stand: 07/2012) sind im FFH-Gebiet Königsgraben und Schleuse Mellensee drei Lebensraumtypen aufgelistet. Auf Grundlage der FFH- und Lebensraumtypenkartierung von DÜVEL (2000) sowie teilweise auch von KLÄGE & ILLIG (2009) wurden die Lebensraumtypen des Gebietes im Jahre 2017 überprüft bzw. aktualisiert. Dabei ergaben sich Änderungen.

Der LRT 1340 wurde aktuell mit dem Erhaltungsgrad C sowie als Entwicklungsflächen ausgewiesen,

allerdings im Vergleich zu der im Standard-Datenbogen angegebenen Größe in wesentlich kleinerem Umfang. Der von DÜVEL (2000) beschriebene und im SDB aufgeführte LRT 6410 wurde nicht mehr nachgewiesen. Eine erneute Entwicklung im Gebiet erscheint wenig aussichtsreich. Der LRT 6430 wurde hingegen als Begleitbiotop bestätigt.

Bislang nicht im SDB aufgeführt wurde der LRT 6510, der auf drei Flächen (davon einmal als Begleitbiotop sowie als Entwicklungsfläche) sowie der LRT 3150, der auf einer Fläche neu ausgewiesen wurde.

Tab. 1: Übersicht über die LRT im FFH-Gebiet Königsgraben und Schleuse Mellensee

Code	Bezeichnung des LRT	Angaben SDB (Stand: 07/2012)			Ergebnis der Kartierung / Auswertung					
		ha	%	EHG	LRT			LRT-E		maßgebli. LRT
					ha (FI)	Anzahl (FI)	EHG	ha	Anzahl	
1340*	Salzwiesen im Binnenland	2,1	3,4	B	0,1	1	C	-	-	ja
1340*	Salzwiesen im Binnenland	-	-	-	-	-	-	7,9	3	ja
3150	Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>	-	-	-	0,2	1	C	-	-	(nein)
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Boden (<i>Molinion caeruleae</i>)	0,1	0,2	C	-	-	-	-	-	ja
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	0,4	0,6	C	0,04	1 (1 bb)	B	-	-	ja
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	-	-	-	0,5	2 (1 bb)	B	-	-	(nein)
6510	Magere Flachland-Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	--	-	-	-	1	-	0,3	1 (1 bb)	(nein)
Summe:		2,6	4,2	-	0,84	5 (2 bb)	-	8,2	4 (1bb)	-
(FI = Flächen-, Li = Linien-, Pu = Punktbiotop) * = prioritärer LRT; (= zusätzliche Anzahl, bb = Begleitbiotop); EHG = Gesamtbeurteilung des Erhaltungsgrades, A = hervorragend, B = gut, C = durchschnittlich oder eingeschränkt = bei der Kartierung 2017 ermittelte LRT, die im SDB bisher nicht erfasst sind.										

2.1. LRT 1340* Salzwiesen im Binnenland

Der prioritäre Lebensraumtyp war nach Angaben von DÜVEL (2000) und KLÄGE & ILLIG (2009) sowohl im nördlichen als auch südlichen Teilgebiet vertreten. Von DÜVEL wurden im Jahr 2000 sechs Flächen mit dem LRT 1340* kartiert. Vier davon wurden auf der nördlichen Teilfläche ausgewiesen, die übrigen zwei Flächen auf der südlichen Teilfläche.

Auf Fläche Ident 3746SO-4080 wurde der LRT von DÜVEL (2000) als Begleitbiotop mit einem Flächenanteil von 1 % ausgewiesen. Kleinflächig kamen die beiden Arten Stranddreizack (*Triglochin maritimum*) und Graugrüne Teichsimse (*Schoenoplectus tabernaemontani*) vor, die aktuell nicht mehr nachgewiesen wurden. Da im Jahr 2017 keine Arten der Salzwiesen nachgewiesen wurden, wird der LRT 1340* an dieser Stelle als erloschen betrachtet.

Auf der ausgedehnten Fläche Ident 3746SO-4083 wurde der LRT von DÜVEL (ebd.) als Begleitbiotop mit einem Flächenanteil von 10 % ausgewiesen. Im Untersuchungsjahr 2017 wurden Arten der Salzwiesen nur sehr vereinzelt nachgewiesen, weshalb der LRT als Entwicklungsfläche ausgewiesen wird.

Im Bereich von Ident 3746SO-4083 auf der nördlichen Teilfläche des FFH Gebietes wurde 2017 der LRT kleinflächig nachgewiesen und daher neu abgegrenzt (Ident: 3746SO-5002). Auf dieser vergleichsweise artenreichen Fläche wurden neben den Halophyten Entferntährige Segge (*Carex distans*), Salzhornklee (*Lotus tenuis*) und Graugrüne Teichsimse (*Schoenoplectus tabernaemontani*) auch Kohldistel (*Cirsium oleraceum*), Wiesenbärenklau (*Heracleum sphondylium*), Wiesenraute (*Thalictrum flavum*), Klee (*Trifolium pratense* et *T. repens*) sowie Wiesenalant (*Inula britannica*) nachgewiesen. Da der Gesamtvegetationskomplex nur fragmentarisch ausgebildet ist, wird die Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen als mittlere bis schlechte Ausprägung („C“) eingestuft. Mit zwei LRT kennzeichnenden Arten sowie zwei wertbestimmenden Arten ist die Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars nur in Teilen vorhanden („C“).

Beeinträchtigungen konnten im aktuellen Zustand der neu ausgewiesenen Fläche Ident 3746SO-5002 nicht festgestellt werden („A“). Insgesamt wird der Erhaltungsgrad des Lebensraumtyps der Fläche mit „C“ (mittel-schlecht) bewertet.

Die beiden Flächen Ident 3846NW-4006 und Ident 3846NW-4007 befinden sich auf der südlichen Teilfläche. Auf beiden Flächen wurde von DÜVEL (ebd.) der LRT 1340* ausgewiesen, auf erstgenannter Fläche als Begleitbiotop mit einem Flächenanteil von 30 %. Als charakteristische Arten wurden von ihr Stranddreizack (*Triglochin maritimum*) und Entferntährige Segge (*Carex distans*) genannt. Beide Arten konnten im Jahr 2017 nicht mehr nachgewiesen werden, sie wurden als Entwicklungsflächen ausgewiesen.

Der LRT 1340* wird im Standard-Datenbogen (Stand: 07/2012) zum Referenzzeitpunkt auf einer Größe von 2,1 ha mit dem Erhaltungsgrad (EHG) gut (Kategorie B) bewertet. Dies ist aktuell nicht mehr der Fall. 2017 wurden 7,9 ha als Entwicklungsfläche und 0,1 ha mit dem Erhaltungsgrad „C“ ausgewiesen (s. Tab. 4). Auf Gebietsebene ist der Erhaltungsgrad des Lebensraumtyps 1340* im Jahr 2017 durchschnittlich oder eingeschränkt (Berechnung entsprechend LFU 2016a, 25f.). Außerdem hat sich aktuell die Fläche des LRT im Vergleich zum Referenzzeitpunkt nachweislich verkleinert. Somit sind zum Erhalt und zur Wiederherstellung des prioritären LRT 1340* Erhaltungsmaßnahmen in Form einer regelmäßigen Pflege zur Erreichung eines „guten“ EHG (B) mit der im Standard-Datenbogen genannten Flächengröße erforderlich.

Die Ausweisung als Entwicklungsflächen erfolgte aufgrund der Unvollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars, da nicht mehr genügend LRT-kennzeichnende Arten nachgewiesen werden konnten. Für die Flächen wird aber ein faktisches Entwicklungspotenzial gesehen, da davon ausgegangen wird, dass das Saatgut der wertgebenden Arten für den LRT 1340* noch im Substrat vorhanden ist und die ökologischen Voraussetzungen (Salzaustritt) für das Wachstum von Halophyten gegeben sind. Es wird daher als realistisch eingeschätzt, dass sich die Flächen durch eine regelmäßige Pflege wieder zum LRT 1340* entwickeln lassen.

In der jüngeren Vergangenheit hat aufgrund von unregelmäßiger Pflege der nördlichen Teilfläche ein Rückgang sowie eine Verdrängung von charakteristischen Arten des LRT stattgefunden. Auf der südlichen Teilfläche hat sich aufgrund eines Eigentümerwechsels durch die länger zurückliegende Pflege und nachfolgender Verbrachung außerdem eine mitunter massive Streuschicht des Röhrichts entwickelt, welche in einer einrichtenden Maßnahme von der Fläche zu beräumen ist.

Die Fläche des Lebensraumtyps Salzwiesen im Binnenland weist auf der Fläche Ident 3746SO5002 einen mittleren bis schlechten Erhaltungsgrad auf (Kategorie C). Eine wesentliche mittelfristige Maßnahme, um auf dieser Fläche einen guten Erhaltungsgrad zu erreichen, ist die Mahd (O114) mit Beräumung des Mahdguts auf der gesamten Fläche. Entscheidend für den Erfolg dieser Maßnahme ist eine kontinuierliche Umsetzung. Dabei sind zwei Mahdtermine jährlich erforderlich, wobei der erste Termin möglichst früh, d.h. Anfang Mai, stattfinden sollte. Der zweite Termin folgt im Spätsommer. Insbesondere der frühe Mahdtermin kann jedoch zu Konflikten mit dem Wiesenbrüterschutz führen, da dieser möglicherweise mit den Brutzeiten der bodenbrütenden Vogelarten kollidiert. Daher sind die Maßnahmen im weiteren Verfahren vor dem Hintergrund des Wiesenbrüterschutzes ornithologisch zu begleiten. Nach Auskunft des aktuellen Nutzers ist die Maßnahme der Mahd (O114) aufgrund häufig hoher Wasserstände nicht immer im erforderlichen Umfang möglich. Zumindest der frühe Mahdzeitpunkt entfällt daher meistens. Deshalb wird die Beweidung mit Wasserbüffeln empfohlen (O122).

Die Beweidung ist als Ganzjahresweide möglich. Aufgrund der geringen Größe der Fläche, kann sie zusammen mit der benachbarten Entwicklungsfläche Ident 3746SO-4083 bearbeitet werden. Die Nutzergespräche zeigten allerdings, dass der Landwirt (Eigentümer-/Nutzerschlüssel Nr. 1) zum jetzigen Zeitpunkt nicht beabsichtigt, sich Wasserbüffel anzuschaffen. Die Mahd wäre auch mit Hilfe einer Moorraupe umsetzbar, da diese mit einer geringeren Kraft pro cm² auf den Boden wirkt. Allerdings haben nur wenige Firmen eine solche Maschine. Der Einsatz ist mit Kosten von ca. 1.000 €/ha (ohne Überführungskosten) verbunden.

Um einen Erfolg der Maßnahme sicherzustellen, sind die Mahdzeitpunkte im Rahmen eines begleitenden Monitorings weiter zu konkretisieren und zu optimieren, damit die Entwicklung der wertgebenden Arten für diesen LRT ermöglicht wird.

Der ehemals auf der südlichen Teilfläche (Ident 3846NW-4006 und -4007) vorkommende LRT ist gemäß der Kartierung von 2017 nicht mehr nachweisbar. Größere Anteile des Lebensraumtyps auf der nördlichen Teilfläche (Ident 3746SO-4083) und auf der südlichen Teilfläche (Ident 3846NW-4006 und -4007) wurden 2017 als Entwicklungsflächen ausgewiesen, da nicht mehr genügend LRT-kennzeichnende Arten nachgewiesen werden konnten (Ident: 3746SO-4083) bzw. diese komplett fehlten (Ident: 3846NW-4006 und -4007). Es kann aber davon ausgegangen werden, dass das Saatgut der wertgebenden Arten für den LRT *1340 noch im Substrat vorhanden ist und die ökologischen Voraussetzungen (Salzaustritt) für das Wachstum von Halophyten gegeben sind.

Aufgrund der bereits länger zurückliegenden Pflege der beiden südlichen Teilflächen hat sich dort eine massive Streuschicht des Röhrichts entwickelt, welche in einer ersteinrichtenden Maßnahme (O81) zusammen mit dem Aufwuchs von der Fläche zu beräumen ist. Im Nachgang ist hier wie auch auf der nördlichen Teilfläche eine kontinuierliche Pflege durch eine zweischürige Mahd mit Beräumung des Mahdguts, möglichst Anfang Mai und im Spätsommer sicherzustellen (O114). Alternativ kann auch hier eine Beweidung mit Wasserbüffeln als Ganzjahresweide (O122) erfolgen.

Leider waren die Eigentümer der LRT 1340-Flächen in der südlichen Teilfläche nicht zu erreichen. Die zuständige Behörde verfügte jedoch für 2018 eine Mahd der Flächen als ersten Schritt der neu einzurichtenden Pflege.

Im nördlichen Teilgebiet erfolgte aufgrund der günstigen Witterung bereits im Mai 2018 eine Mahd.

Die Erfahrungen aus den Jahren 2017 und 2018 mit jeweils extremen Witterungsverhältnissen zeigen, dass die geplanten Maßnahmen jeweils einer aktuellen Anpassung bedürfen, die insbesondere bei den LRT, für die das Land Brandenburg eine besondere Verantwortung hat, von dem Grundsatz geleitet sein muss, dass eine Pflege wie regelmäßige Mahd erfolgen muss.

Es wird empfohlen, durch ein einfaches Monitoring Grundwasserstände sowie den Zeitpunkt und die Art der Bearbeitung zu erfassen, um Rückschlüsse für zukünftige Pflegemaßnahmen zu ziehen. Eine enge Abstimmung der Landwirte mit der zuständigen Naturschutzbehörde und den örtlichen Ornithologen ist dabei sehr hilfreich.

Tab. 2: Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 1340* im FFH-Gebiet Königsgaben und Schleuse Mellensee

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
O81	Mahd als ersteinrichtende Maßnahme	0,8	2
O114	Mahd zweimal jährlich (eine frühe Mahd, möglichst Anfang Mai und eine Mahd im Spätsommer)	8,0	4
O122	Beweidung mit Wasserbüffeln (alternativ zu O114)	8,0	4

2.2. LRT 3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions*

Im Nordosten befindet sich ein vom Nottefließ durchströmtes Kleingewässer, das zum Untersuchungszeitpunkt großenteils von Wasserlinsen bedeckt war. Der Rand wird von Röhrichten gesäumt.

Da die Verlandungsvegetation sowie die aquatische Vegetation nur schwach ausgebildet sind, wird die Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen als mittlere bis schlechte Ausprägung („C“) eingestuft. Mit zwei charakteristischen Arten ist die Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars nur in Teilen vorhanden („C“). Beeinträchtigungen konnten nicht festgestellt werden („A“). Insgesamt wird der Erhaltungsgrad des Lebensraumtyps auf Gebietsebene mit „C“ (durchschnittlich oder eingeschränkt) bewertet.

Eine wesentliche Entwicklungsmaßnahme ist, die Grabenunterhaltung in diesem Bereich besonders schonend vorzunehmen (W53). Das Krauten der Gewässersohle sowie die Böschungsmahd sind nur abschnittsweise vorzunehmen. Das Schnittgut bzw. Räumgut ist abzutransportieren (W131). Eine kurzfristige Lagerung (wenige Tage) ist jedoch wünschenswert, um die Rückwanderung von Insektenlarven zu ermöglichen. Mit dieser Maßnahme wird ein weiterer Eintrag von Nährstoffen in das Gewässer vermieden.

Tab. 3: Entwicklungsmaßnahmen für den Lebensraumtyp 3150 im FFH-Gebiet Königsgaben und Schleuse Mellensee

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
W53	Unterlassen bzw. Einschränken von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung	0,2	1
W131	Schnittgut bzw. Räumgut aus der Gewässerunterhaltung nicht in der Nähe des Gewässers lagern	0,2	1

2.3. LRT 6410 Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)

Der LRT 6410 wird im Standard-Datenbogen (Stand: 07/2012) mit einer Größe von 0,1 ha mit mittel-schlecht (Kategorie C) bewertet.

Von Düvel (2000) wurde er als Begleitbiotop [„sehr kleine Grünlandbrache feuchter Standorte mit Pracht-

nelke (*Dianthus superbus*) und Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*) als Arten der Pfeifengraswiesen“] mit einem Flächenanteil von 2 % am Nordrand von Fläche Ident 3846NW-4000 aufgeführt. Vermutlich handelte es sich um eine aktuell neu abgegrenzte Fläche (Ident: 3846NW-5004). Hier ist eine Brache mehr oder weniger frischer Standortverhältnisse ausgebildet, mit verschiedenen aus ehemals feuchteren Verhältnissen stammenden Reliktarten (bspw. *Phragmites australis*, *Cirsium oleraceum*, *Carex acutiformis*).

Verbrachung und Veränderungen des Wasserhaushaltes (aktuell hoher Anteil von *Urtica dioica*) können als Ursachen für das Erlöschen des LRT vermutet werden. Aufgrund der veränderten Standortbedingungen konnten keine Arten der Pfeifengraswiesen mehr nachgewiesen werden. Aufgrund der standörtlichen Gegebenheiten sind Erhaltungsmaßnahmen zur Wiederherstellung des LRT nicht sinnvoll.

2.4. LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe

Im Rahmen der Untersuchungen 2017 wurde der LRT im südlichen Bereich (Ident: 3846NW-4008) als Begleitbiotop mit Erhaltungsgrad B ausgewiesen.

Da der typische Strukturkomplex nur mit geringer Vielfalt ausgebildet ist, wird die Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen als mittlere bis schlechte Ausprägung („C“) eingestuft. Mit fünf LRT kennzeichnenden Arten sowie acht wertbestimmenden Arten ist die Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars weitgehend vorhanden („B“). Als mittlere Beeinträchtigung („B“) wird der Deckungsgrad von Brennessel (*Urtica dioica*) als Entwässerungszeiger bewertet.

Insgesamt wird der Erhaltungsgrad des Lebensraumtyps auf Gebietsebene mit „B“ (gut) bewertet. Für den Erhalt des LRT sind Erhaltungsmaßnahmen vorzusehen. Dazu zählen eine regelmäßige extensive Pflege (Mahd) sowie Maßnahmen zur Verbesserung des Grundwasserstandes.

Die Fläche des Lebensraumtyps Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe wurde als Begleitbiotop der Fläche 3846NW-4008 aufgenommen und weist auf Gebietsebene einen guten Erhaltungsgrad auf (Kategorie B). Ein hoher Anteil an Brennessel (*Urtica dioica*) deutet auf eine Mineralisierung infolge eines niedrigen Grundwasserstands hin. Nach Angaben des Wasser- und Bodenverbandes „Dahme-Notte“ ist der Grundwasserflurabstand jedoch fast durchgehend hoch (etwa 1 dm unter Flur). Optimal ist, im Frühjahr ein Grundwasserflurabstand von 0-2 dm und im Sommer von 1-2,5 dm (Succow, M.). Es gibt in diesem Bereich des LRT keine technischen Möglichkeiten der Regulierung.

Etwa alle 4-5 Jahre sollte eine Mahd der Fläche stattfinden, um einen Aufwuchs von Gehölzen zu unterbinden (O114). Ansonsten ist die Fläche nicht zu beräumen.

Tab. 4: Erhaltungsmaßnahmen für den Lebensraumtyp 6430 im FFH-Gebiet Königsgraben und Schleuse Mellensee

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
O114	Mahd alle 4 bis 5 Jahre	0,04 bb	1

2.5. LRT 6510 Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)

Bislang nicht im SDB aufgeführt, wurde der LRT 6510 auf drei Flächen neu ausgewiesen. Zwei Flächen befinden sich davon im nördlichen Teilgebiet, eine Fläche im südlichen Teilgebiet. Eine der Flächen ist

ein Begleitbiotop.

Im Westen des nördlichen Teilgebietes befindet sich ein erhöhter Bereich (Ident: 3746SO-5003). Er wird vornehmlich von Flaumhafer (*Helictotrichon pubescens*), Rotschwingel (*Festuca rubra agg.*) und Wege- rich (*Plantago lanceolata*) aufgebaut. Weitere zerstreut auftretende Arten sind Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Wiesenflockenblume (*Centaurea jacea*), Labkraut (*Galium album et G. x pomeranicum*), Vogel- wicke (*Vicia cracca*), Wilde Möhre (*Daucus carota*), Hornkraut (*Cerastium holosteoides*), Hopfenklee (*Medicago lupulina*) und Schafgarbe (*Achillea millefolium*).

Die Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen weist eine mittlere Strukturvielfalt auf und wird daher als gut („B“) eingestuft. Mit sieben LRT kennzeichnenden Arten sowie 10 wertbestimmenden Arten ist die Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars weitgehend vorhanden („B“). Beein- trächtigungen konnten nicht festgestellt werden („A“). Insgesamt wird der Erhaltungsgrad des Lebens- raumtyps der Fläche mit „B“ (gut) bewertet.

Am erhöhten Rand von Fläche Ident 3746SO4080, einer artenreichen Feuchtwiese, ist eine stark von *Daucus carota* (Blühaspekt) sowie einigen anderen typischen Grünlandarten zusammengesetzte Frisch- wiese (Ident: 3746SO5004) ausgebildet. Die Vollständigkeit der lebensraumtypischen Habitatstrukturen weist eine mittlere Strukturvielfalt auf und wird daher als gut („B“) eingestuft. Mit sieben LRT kennzeich- nenden Arten sowie sieben wertbestimmenden Arten ist die Vollständigkeit des lebensraumtypischen Arteninventars weitgehend vorhanden („B“). Beeinträchtigungen konnten nicht festgestellt werden („A“). Insgesamt wird der Erhaltungsgrad des Lebensraumtyps der Fläche mit „B“ (gut) bewertet.

Im südlichen Teilbereich ist innerhalb von Fläche Ident 3846NW-4003, eines artenarmen Grünlandbe- stands, im zentralen, etwas erhöhten Bereich als Begleitbiotop ein etwas artenreicherer Abschnitt ausge- bildet. Große Teile der Fläche werden von Gräsern, vor allem Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*), Rot- schwingel (*Festuca rubra agg.*) und Wiesenrispe (*Poa pratensis agg.*) quantitativ dominiert. Regelmäßig treten Ruderalarten wie Quecke (*Elytrigia repens*), Landreitgras (*Calamagrostis epigejos*), Behaarte Seg- ge (*Carex hirta*) und Ackerwinde (*Convolvulus arvensis*) auf. Kleinflächig und oftmals mit nur wenigen Individuen sind Arten der Trockenrasen wie Grasnelke (*Armeria elongata*), Sandstrohlblume (*Helichrysum arenarium*), Feldklee (*Trifolium campestre*), Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*), Sauerampfer (*Rumex acetosella*) und Labkraut (*Galium x pomeranicum et G. album*) vertreten. Aufgrund des Vorkommens einiger charakteristischer Arten des LRT wurde die Fläche als Entwicklungsfläche ausgewiesen.

Auf Gebietsebene ist der Erhaltungsgrad des Lebensraumtyps 6510 im Jahr 2017 gut. Zur Beibehaltung eines günstigen Erhaltungsgrades sind Erhaltungsmaßnahmen (regelmäßige Pflege) erforderlich.

Der Lebensraumtyp Magere Flachland-Mähwiesen weist auf den Flächen Ident NF16004-3746SO5003 und -5004 einen guten Erhaltungsgrad auf (Kategorie B). Eine wesentliche mittelfristige Maßnahme, um auf dieser Fläche einen guten Erhaltungsgrad zu sichern, ist die Mahd (O114) mit Beräumung des Mahd- guts auf der gesamten Fläche. Dabei ist ein Mahdtermin jährlich ausreichend, da die Fläche sandig ist und der Aufwuchs relativ gering. Die Mahd sollte ab Anfang August erfolgen. Die Flächen werden aktuell bereits durch den Eigentümer-/Nutzerschlüssel Nr. 1 als Mähwiese bewirtschaftet.

Auf der Fläche Ident 16004-3846NW4003 kommt der LRT als Entwicklungsfläche im Begleitbiotop inner- halb einer Fläche, die als artenarmes frisches Grünland kartiert wurde, vor. Als Entwicklungsmaßnahme wird eine Mahd zweimal jährlich mit Beräumung des Mahdguts vorgeschlagen.

2018 konnte ein Kontakt zum Eigentümer (Eigentümer-/Nutzerschlüssel Nr. 5) hergestellt werden und eine Mahd durch den einen örtlichen Landwirt (Eigentümer-/Nutzerschlüssel Nr. 4) iniiert werden.

Tab. 5: Entwicklungsmaßnahmen für den Lebensraumtyp 6510 im FFH-Gebiet Königsgraben und Schleuse Mellensee

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen
O114	Mahd ein- bis zweimal jährlich (ab Anfang August)	2,6	2
O114	Mahd zweimal jährlich (Mai; August)	0,3 bb	1

3. Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

Im Gebiet wurde der Fischotter (Standard-Datenbogen Stand: 07/2012) nachgewiesen. In der Leistungsbeschreibung wurde der Auftragnehmer mit der Kartierung des Bibers beauftragt. Der Biber ist nicht im Standard-Datenbogen (Stand: 07/2012) aufgeführt.

Tab. 6: Übersicht der Arten des Anhangs II FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet Königsgraben und Schleuse Mellensee nach Angaben des Standarddatenbogens (Stand: 07/2012)

Art	Angaben SDB (Stand: 07/2012)		Ergebnis der Kartierung / Auswertung		
	Populationsgröße	EHG	aktueller Nachweis	Habitatfläche im FFH-Gebiet 2017	Maßgebliche Art
Biber (<i>Castor fiber</i>)	k.A.	k.A.	-	nein	nein
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	k.A.	C	Nicht bekannt	Vermutlich Nutzung des gesamten FFH-Gebietes	ja

3.1. Biber (*Castor fiber*)

Aktuell gibt es in den Teilflächen des FFH-Gebietes Königsgraben und Schleuse Mellensee nach Auskunft der Naturschutzstation Zippelsförde (PETRICK, mdl. 10.11.2017) keine Nachweise der Art. Gleichwohl wird eine Besiedlung in den nächsten Jahren erwartet. Auch im Rahmen der aktuellen Kartierungen wurden keine Anzeichen für Vorkommen der Art gefunden.

Eine Bewertung des Zustands der Population und des Erhaltungsgrades ist nicht sinnvoll und unterbleibt daher. Die Besiedlung durch den Biber kann über den Nottekanal erfolgen. Potenziell geeignet ist aufgrund des Fehlens von Gewässern im südlichen Teilabschnitt nur die nördliche Teilfläche.

Die dortigen Habitatqualitäten werden durch eine relativ ungestörte Lage charakterisiert. Aufgrund fehlender Fischwirtschaft und Straßenverbindungen steht dem Biber ein gefährdungs- und störungsarmer Raum mit geeigneten Habitatstrukturen und Deckungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Die Habitatqualität des nördlichen Teilabschnitts wird insgesamt als mittel bis schlecht eingeschätzt. Auf < 50 % der Uferlänge der Gewässer innerhalb des FFH-Gebietes befindet sich landseitig gut verfügbare

Winternahrung insbesondere von Grau-Weide (*Salix cinerea*). Die Gewässerstruktur ist überwiegend naturnah ohne technischen Uferverbau. Die mittlere Breite des ungenutzten Gewässerrandstreifens beträgt für große Teile des nördlichen Teilabschnitts < 10 Meter. Die Beeinträchtigungen werden aufgrund einer regelmäßigen Gewässerunterhaltung von größeren Teilen der Gräben mit mittel beurteilt (Kategorie B).

3.2. Fischotter (*Lutra lutra*)

Die Art ist im Standard-Datenbogen (Stand: 07/2012) aufgeführt. Aus dem Jahr 2009 liegt für südlich der Ortslage Nächst Neuendorf die Meldung eines Totfundes vor. Aus dem Jahr 2017 liegt ein weiterer Totfund am westlichen Ortsausgang im Bereich eines Grabens vor (Naturschutzstation Zippelsförde).

Aus dem Umfeld des FFH-Gebietes Horstfelder und Hechtsee (DE 3846-302) werden an zwei Kontrollpunkten an Straßenkreuzungen mit dem Saalowgraben und dem Nottekanal am nördlichen Ende des Mellensees zwischen den Jahren 1995-1997 und 2005-2007 positive Fundpunkte aufgeführt. Der Managementplan für das FFH-Gebiet Horstfelder und Hechtsee liefert folgende, ergänzende Informationen: „Aktuell liegen Nachweise (Trittsiegel, Losung) vom April 2013 durch *Hahn* (2013) am Saalowgraben, am Verbindungsgraben zur Zülowniederung/Rangsdorfer See in Höhe Nächst Neuendorf sowie an unterschiedlichen Entwässerungsgräben westlich des Nottekanals und an diesem selbst vor.“ (MUGV 2015).

Aktuell gibt es in den Teilflächen des FFH-Gebietes nach Auskunft der Naturschutzstation Zippelsförde (PETRICK, mdl. 10.11.2017) keine Nachweise der Art. Eigene Beobachtungen oder indirekte Nachweise im Rahmen der Kartierung 2017 konnten nicht gemacht werden. Eine Bewertung des Zustands der Population und des Erhaltungsgrades ist nicht sinnvoll und unterbleibt daher.

Da sich der Fischotter in Bereich der benachbarten FFH-Gebiete Horstfelder und Hechtsee, Wehrdamm/Mellensee/Kleiner Wünsdorfer See als auch im FFH-Gebiet Umgebung Prierowsee befindet, stellt das Gebiet des Königsgrabens und Schleuse Mellensee vermutlich ein wichtiges Trittsteinbiotop für den Fischotter dar.

Die Habitatqualitäten des FFH-Gebietes werden durch eine relativ ungestörte Lage charakterisiert. Aufgrund fehlender Fischwirtschaft und Straßenverbindungen steht dem Fischotter ein gefährdungs- und störungsarmer Raum mit geeigneten Habitatstrukturen und Deckungsmöglichkeiten zur Verfügung.

4. Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000

Im FFH-Gebiet Königsgraben und Schleuse Mellensee wurde der prioritäre Lebensraumtyp 1340* „Salzwiesen im Binnenland“ bestätigt. Es wurden keine Arten im Sinne des Art. 1 der FFH-RL nachgewiesen. Das Gebiet ist nicht als Schwerpunktgebiet für die Maßnahmenumsetzung für Lebensraumtypen oder Arten ausgewählt.

Laut Standard-Datenbogen (Stand 07/2012) liegt die Bedeutung des FFH-Gebietes in dem kohärenzsichernden Lebensraum des Fischotters.

Beide Teilgebiete des FFH-Gebietes Königsgraben und Schleuse Mellensee grenzen im Westen unmittelbar an das FFH-Gebiet Horstfelder und Hechtsee (DE 3846-302), welches eine Fläche von circa 248 ha aufweist. Für dieses Gebiet liegt der Managementplan von 2015 vor. Bei diesem Gebiet handelt es sich um ein Niederungsgebiet in der Nuthe-Notte-Niederung. Es repräsentiert einen durchflossenen Restsee einer Moorrinne mit einem Komplex aus Röhrichten, feuchten Grünlandbrachen einschließlich Verbuchungsstadien und diesen Komplex umgebenden Feuchtwiesen. Neben den Pfeifengraswiesen (LRT

6410) und feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) sind hier auch Binnensalzstellen (LRT 1340), die im Rahmen der Erstellung des Managementplanes jedoch nicht bestätigt werden konnten, sowie Sümpfe und Röhrichte mit Schneide (LRT 7210), alte bodensaure Eichenwälder (LRT 9190) und Dünenstandorte (LRT 2330), die typisch für die Notte-Niederung sind, sowie nährstoffarme kalkhaltige Stillgewässer (LRT 3140) zu finden. Ebenso wie im FFH-Gebiet Königsgraben und Schleuse Mellensee hat auch in diesem Gebiet der Fischotter seinen Lebensraum.

Circa 200 m östlich des nördlichen Teilgebiets 1 und unmittelbar südlich des Teilgebiets 2 befindet sich das FFH-Gebiet Wehrdamm/Mellensee/Kleiner Wünsdorfer See (DE 3846-306) mit einer Größe von rund 700 ha. Für dieses Gebiet ist die Managementplanung ebenfalls 2015 abgeschlossen worden. Es besteht überwiegend aus einem Wechsel von Feuchtwiesen, Nass- und Feuchtwäldern und Seenverlandungszonen. Das Gebiet weist nach der aktuellen Bewertung im Managementplan von 2015 Pfeifengraswiesen (LRT 6410) mit einem schlechten Erhaltungsgrad und feuchte Hochstaudenfluren (LRT 6430) auf. Zudem kommen auch hier Salzwiesen im Binnenland (LRT 1340*) vor. Rund 165 ha des Gebiets bestehen aus dem Lebensraumtypen natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions* (LRT 3150). 13 ha werden von kalkreichen Sümpfen mit *Cladium mariscus* und Arten des *Caricion davallianae* (LRT 7210*) gebildet. Es finden sich hier auch kalkreiche Niedermoore (LRT 7230). Auch in diesem Gebiet befindet sich der Lebensraum des Fischotters sowie zahlreicher Vogelarten wie Graugans, Kranich, Wiesenpieper u.a.

Das FFH-Gebiet Umgebung Prierowsee (DE 3746-308) befindet sich rund 1 km nordöstlich vom Teilgebiet 1 des FFH-Gebiets Königsgraben und Schleuse Mellensee entfernt und hat eine Größe von circa 350 ha. Die Gebiete werden durch die B 96, die Bahntrasse und die daran anliegende Bebauung voneinander getrennt. Die Managementplanung für dieses Gebiet ist abgeschlossen. Das FFH-Gebiet Umgebung Prierowsee ist von Röhrichten und deren angrenzenden Wiesenbereichen sowie durch Erlenbrüche geprägt. Auch in diesem Gebiet sind Pfeifengraswiesen (LRT 6410) und einige Binnensalzstellen (LRT 1340*) zu finden. Als weitere Lebensraumtypen treten hier vor allem natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions* (LRT 3150), Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen (LRT 3140) und kalkreiche Sümpfe (LRT 7210*) auf. Der Fischotter konnte auch in diesem FFH-Gebiet nachgewiesen werden (siehe SDB, Stand 06/2014).

Da sich der Fischotter sowohl im FFH-Gebiet Horstfelder und Hechtsee, im FFH-Gebiet Wehrdamm/Mellensee/Kleiner Wünsdorfer See als auch im FFH-Gebiet Umgebung Prierowsee befindet, stellt das Gebiet des Königsgrabens und Schleuse Mellensee ein wichtiges Trittsteinbiotop für den Fischotter dar. Die zu planenden Maßnahmen im Rahmen der FFH-Managementplanung sind somit auf die bereits geplanten bzw. umgesetzten Maßnahmen der beiden umgebenden FFH-Gebiete abzustimmen.

Pfeifengraswiesen (LRT 6410), die in der Kartierung 2017 nicht mehr nachgewiesen werden konnten, befinden sich in einer Vielzahl der benachbarten FFH-Gebiete und sind in den SDB der FFH-Gebiete Wehrdamm/Mellensee/Kleiner Wünsdorfer See, Müllergraben, Horstfelder und Hechtsee, Prierowsee und Umgebung Prierowsee aufgeführt, allerdings mit einem überwiegend schlechten Erhaltungsgrad „C“. Die angrenzenden FFH-Gebiete sind in der Karte 1 „Schutzgebietsgrenzen und Landnutzung“ ersichtlich.

Tab. 7: Bedeutung der im Gebiet Königsgraben und Schleuse Mellensee vorkommenden LRT/Arten für das europäische Netz Natura 2000

LRT/Art	Priorität	EHG	Schwerpunktraum für Maßnahmenumsetzung	Erhaltungszustand in der kontinentalen Region
1340* Salzwiesen im Binnenland	ja	C	Nein	gelb

LRT/Art	Priorität	EHG	Schwerpunktraum für Maßnahmenumsetzung	Erhaltungszustand in der kontinentalen Region
3150 Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des <i>Magnopotamions</i> oder <i>Hydrocharitions</i>	-	C	Nein	gelb
6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	-	B	Nein	grün
6510 Magere Flachland- Mähwiesen (<i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i>)	-	B	Nein	rot

**Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft
des Landes Brandenburg**

Landesamt für Umwelt

